

durch das Gebirge zeigt einen überraschenden Wechsel der Landschaft. Man findet Felsstege von den sonderbarsten Gestalten und Berge mit herrlichen Fernsichten; man wandert stundenlang durch liebliche Thäler, die von senkrechten Steinwänden und Pfeilern eingefasst sind.

Einige Meilen weiter abwärts spiegelt sich die schöne sächsische Königsstadt Dresden in den Fluten der Elbe. Bei Meissen zwingt sich diese noch einmal durch Gebirgsmassen hindurch und tritt dann bald in die norddeutsche Tiefebene ein. In dieser Ebene erhält sie durch die schwarze Elster, die schnelle Mulde, die schöne Saale und die seenreiche Havel eine solche Wasserfülle, daß sie bei Hamburg die größten Seeschiffe tragen kann.

Ein guter Teil des Elblaufes gehört der preussischen Provinz Sachsen an, dann bildet sie auf eine Strecke die Grenze der Mark Brandenburg gegen die Provinzen Sachsen und Hannover.

Gewerbreiche Städte, gewaltige Festungen, alte Burgen, herrliche Schlösser und reiche Dörfer spiegeln sich in den Fluten der Elbe.

Die wichtigste und bedeutendste Stadt im preussischen Sachsenlande ist das alte Magdeburg. Schon vor Jahrhunderten hat es sich durch seine Macht hervorgethan; aber es erlebte auch traurige und schwere Tage. Im Dreißigjährigen Kriege wurde die Stadt von dem General Tilly belagert und am 10. Mai 1631 erobert und gänzlich zerstört.

Bei der märkischen Stadt Wittenberg führt eine mächtige Eisenbahnbrücke über den Elbstrom, welche die Provinzen Brandenburg und Sachsen verbindet. Je weiter stromabwärts, desto notwendiger sind die hohen Deiche, welche auf beiden Seiten des Flusses mit großen Kosten erbaut sind. Sie dienen dazu, zur Zeit des Eisganges und der Schneeschmelze die angrenzenden Ländereien vor Überschwemmung zu schützen. Dennoch richtet das Hochwasser durch Überflutungen und Deichbrüche in manchen Jahren großen Schaden an.

Die Elbe ist als Verkehrsstraße für den Handel von der größten Wichtigkeit. Unterhalb der großen Handelsstadt Hamburg mündet sie, fast zwei Meilen breit, in die Nordsee. Viele Tausend See- und Handelsschiffe aus allen Welttheilen laufen jährlich im Hafen von Hamburg aus und ein. Dampfschiffe gehen von hier aus sowohl nach England, Holland, Frankreich und Amerika, als auch die Elbe aufwärts nach Magdeburg und Dresden, ja auf der Moldau, ihrem Nebenflusse, selbst bis Prag. So kommen die ausländischen Waren stromaufwärts in das Land hinein. Was dagegen die rege Fabrikthätigkeit und der Ackerbau des Binnenlandes zur Ausfuhr erzeugt, findet zum großen Teil seinen Weg über Hamburg ins Ausland.

Nach A. Maurer.